



SOL – Selbst Organisiertes Lernen am Gymnasium Freudenberg

Grundsätzliches

SOL steht für **Selbst Organisiertes Lernen**. Dieses Dokument informiert darüber, wie die Idee des selbst organisierten Lernens am Gymnasium Freudenberg umgesetzt wird.

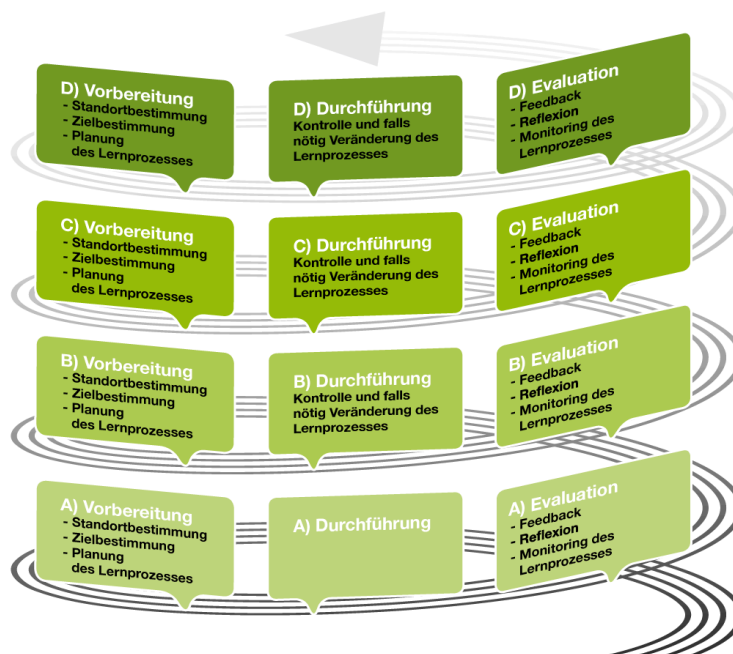
SOL kann zunächst als eine Praxis angesehen werden. Idealtypisch gilt dabei, dass die Lernenden

- den Sinn ihrer Tätigkeit erkennen.
- selbständiger arbeiten.
- mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.
- über ihr Lernen nachdenken und aus den eigenen Erfahrungen lernen.
- Fachwissen **und** überfachliche Kompetenzen erwerben.

SOL ist also nicht eine Lern- oder Arbeitstechnik, sondern "ein ganzheitliches, zielorientiertes Lehr-/Lernsystem für individuelles und kooperatives Lernen"¹.

SOL ist damit eine Art, Lernen zu betreiben, eine didaktische Umgebung, in der auf eine bestimmte Weise ans Lernen herangegangen wird.

Lernsequenzen bestehen aus den Bereichen Planung, Durchführung und Evaluation. Bei SOL gilt, dass die Lernenden in immer grösserem Masse Verantwortung für diese Phasen übernehmen und ihre Kompetenzen dabei testen, diese als wirksam erfahren, aber auch erweitern. SOL denkt die Unterrichtssequenz daher nicht als eine lineare Abfolge, sondern als Spirale, in der eine Sequenz mehrmals durchlaufen wird, bis die gewünschten Resultate erreicht sind.²



Die SOL-Spirale: Erwerb von Fähigkeiten durch wiederholtes Durchlaufen einer Übungssequenz (Wider, S.6)

¹ Herold, Martin / Landherr, Birgit. Selbst Organisiertes Lernen, Hohengehren 2003, S. 7.

² Wider, Martina et al. (Hg.). Selbst Organisiertes Lernen SOL: Unterlagen zum Projekt, Zürich 2009.

SOL als Unterrichtsprojekt führt die Lernenden an die oben beschriebene Praxis heran, wobei die Art des Arbeitens und die dabei notwendigen Kompetenzen sowohl Inhalt wie auch Gerüst des Unterrichts sind. Während keine Lerntätigkeit ohne einen eigentlichen Inhalt auskommt, also z. B. den Gebrauch des Perfekts im Latein oder arithmetische Umformungen in Mathematik, werden im Kontext von SOL auch die Arbeitsweise und Lernstrategien zum Thema.

Im Unterrichtsalltag findet zudem ein Rollenwechsel statt, welcher sich in den drei Bereichen folgendermassen andeuten lässt:

Vorbereitung	Durchführung	Beurteilung
SchülerInnen planen ihr Lernen in immer grösserem Umfang selber.	SchülerInnen steuern ihr Lernen zunehmend selber.	SchülerInnen nehmen die Resultate ihrer eigenen Vorbereitung und Durchführung zur Kenntnis, beurteilen sie und finden Verbesserungsmöglichkeiten.
Lernende übernehmen mehr Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung von Lernprozessen.		
Lehrperson setzt Rahmen, gibt aber immer mehr Detailplanung an die SuS ab.	Lehrperson wird vom Unterrichtsleiter zum Lernbegleiter.	Formative Beurteilung wird wichtiger; Lehrperson hebt Geglücktes hervor, zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf.

SOL als Unterrichtstätigkeit findet typischerweise in Projekten statt, in welchen je nach Klassenstufe auf einzelne oder mehrere Kompetenzen fokussiert wird. So werden im Modell des Gymnasiums Freudenberg in der Unterstufe basale Kompetenzen im Bereich der Lernorganisation gefördert, während in der Oberstufe selbständiges Lernen und Arbeiten in einem viel grösseren Rahmen praktiziert werden, z. B. im Rahmen der Maturitätsarbeit. Dementsprechend verschiebt sich der inhaltliche Schwerpunkt. Nimmt in der Unterstufe die Arbeitsweise selbst viel Raum ein, so bekommt in der Oberstufe das Thema der eigentlichen Arbeit immer mehr Gewicht. Dabei wird aber vorausgesetzt, dass sich die Lernenden im Verlauf ihrer Gymnasialzeit die notwendigen Kompetenzen angeeignet haben, um ein komplexes Thema in selbständiger Arbeit bewältigen zu können.

SOL am Gymnasium Freudenberg

Das Projekt „Selbst Organisiertes Lernen (SOL) an gymnasialen Mittelschulen – neue Lehr- und Lernformen“ wurde im Jahr 2008 durch die Projektgruppe SOL des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes MBA Zürich vorbereitet; im Schuljahr 2009/10 erarbeiteten schulinterne Projektgruppen Konzepte zur Einführung von SOL an den einzelnen Schulen, die seit dem Schuljahr 2011/2012 eingesetzt werden.

Selbständiges Arbeiten ist von jeher ein wichtiger Bestandteil des gymnasialen Arbeitens und der gymnasialen Bildung. Deshalb baut das SOL-Konzept des Gymnasiums Freudenberg auf Bestehendem und Bewährten auf. Im Rahmen des MBA-Projektes wurde SOL am Gymnasium Freudenberg in drei Bereichen gezielt weiterentwickelt und als fester Bestandteil in das Curriculum der Lernenden integriert.

Bereich 1: Unterstufe

Aufgrund der vielfältigen und am Anfang schwer zu überschauenden Anforderungen ist es für die neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler der Unterstufe zentral, sich gut organisieren zu können. Es ist daher schon immer Teil ihres Curriculums gewesen, von den Klassenlehrpersonen der Unterstufe in die gymnasiale Arbeitsweise eingeführt und mit dem geforderten selbständigen Arbeiten vertraut gemacht zu werden.

SOL findet also seit jeher in der Unterstufe statt. Innerhalb des SOL-Projekts "Unterstufe" haben die Klassenlehrpersonen gezielt Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsideen entwickelt, welche das Vermitteln von Arbeitstechniken und damit selbständigem Arbeiten erleichtern sollen.

Verantwortlich für die Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung des SOL-Projekts „Unterstufe“ ist das für die Unterstufe zuständige Schulleitungsmitglied.

Bereich 2: Projektkurse PIK / Maturarbeit

Die drei Semester umfassenden projektorientierten, interdisziplinären Kurse (PIK) sind als Gefäss ebenfalls bereits seit einiger Zeit etabliert. Innerhalb des SOL-Projektes wurde am Gymnasium Freudenberg die Gelegenheit wahrgenommen, dieses Gefäss neu zu gestalten, um dessen Potential als Vorbereitung auf das Schreiben der Maturitätsarbeit und damit auf das universitäre selbständige Arbeiten besser auszuschöpfen.

Das PIK-Gefäss ist das zentrale SOL-Element am Gymnasium Freudenberg. Es wird detailliert in den separaten Ausführungsbestimmungen beschrieben, welche auf der Homepage der Schule im Bereich Downloads (Bereich 2. Unterricht / Allgemein)³ zugänglich sind.

Übersicht Projektorientierte Interdisziplinäre Kurse (PIK), inkl. ICT*

Klassen	1. Quartal	2. Quartal	Modus
4. Klassen, FS	2 Klassen: ICT 2 Klassen: PIK I (7 x 3 L.)	2 Klassen: PIK I 2 Klassen: ICT (7 x 3 L.)	klassenweise
5. Klassen, HS	PIK II Semesterkurs (15 x 2 Lektionen)		klassenübergreifend
5. Klassen, FS	PIK III Semesterkurs (15 x 2 Lektionen)		klassenübergreifend

* ICT = Kurs in Informations- und Kommunikationstechnologien

Die wichtigsten Elemente der PIK sind

³ <http://www.kfr.ch/gymnasium/wp-content/uploads/2013/08/pik-ausfuehrungsbestimmungen.pdf> (Zugriff: 10.10.2015).

1. Zusammenarbeit (Teamteaching)

Alle PIK werden von zwei Lehrpersonen verschiedener Disziplinen erteilt, welche gemeinsam die Verantwortung für die Planung, Durchführung und Evaluation des Unterrichts tragen. Grundsätzlich sind alle Fächerkombinationen denkbar.

2. Interdisziplinarität

Im interdisziplinär geführten Unterricht kooperieren Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Disziplinen mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern einen mehrdimensionalen Zugang zu einem Thema zu ermöglichen, so dass diese einen Unterrichtsgegenstand aus unterschiedlichen Blickwinkeln bearbeiten und auf diese Weise Zusammenhänge erkennen und besser verstehen können.

3. Projektorientierter Unterricht

In den PIK wird projektorientiert gearbeitet. Von projektorientiertem Lernen⁴ spricht man, wenn

- sich der Unterrichtsgegenstand an den Wahlmöglichkeiten der beteiligten Schülerinnen und Schüler orientiert.
- eigenverantwortliches und flexibles Denken und Handeln ermöglicht und gefördert wird.
- zielgerichtet und ergebnisorientiert geplant und gearbeitet wird.

Im projektorientierten Unterricht ist der Prozess des Vorgehens ebenso wichtig wie das Produkt. Aus diesem Grund sollen auch Lernjournale geschrieben und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Verantwortlich für die Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung der PIK ist als Koordinator Dr. Patrick Hersperger, Mittelschullehrer mbA für Geschichte.

Bereich 3: Individuelle Projekte

Nebst den oben beschriebenen, gesamtschulisch implementierten SOL-Gefässen wird SOL auch in individuellen Projekten einzelner Lehrpersonen gefördert. Diese Projekte weisen unterschiedliche Grade der SOL-Fokussierung auf und werden auch mit unterschiedlicher Regelmässigkeit durchgeführt. Sie werden von der SOL-Projektgruppe erfasst und soweit als möglich unterstützt, jedoch nicht systematisch dokumentiert.

Verantwortlich für SOL innerhalb der Schulleitung ist Niklaus Schatzmann, Rektor.

Version 13.12.2015, Niklaus Schatzmann

⁴ Vgl. Frey, K. / Frey-Eiling, A., Allgemeine Didaktik, Arbeitsunterlagen zur Vorlesung, 17. Auflage, ETH Zürich 2004.